

# Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 68.

63. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. März

1916.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Ernst Louis Friedrich in Carlsfeld, als alleinigen Inhabers der Firma L. Friedrich in Wilschhaus, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 5. April 1916, vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt worden.

Eibenstock, den 17. März 1916.

Königliches Amtsgericht.

Die aus gesundheitlichen, wirtschaftlichen und erzieherischen Gründen zu beklagende und zu bekämpfende Unsitte des Rauchens von Tabak, besonders von Zigaretten, und des Besuchs von Schankstätten seitens der jugendlichen Personen hat in einer für unsere schwere und ernste Zeit geradezu ärgerniserregenden Weise überhand genommen.

An alle Einwohner der Stadt ergeht das Ersuchen, Uebertretungen der Bestimmungen, die den Fortbildungsschülern das Rauchen, sowie den Besuch von Schankstätten ohne Begleitung der Eltern, Erzieher oder Lehrherren verbieten, zur Kenntnis des Stadtrates zu bringen.

Stadtrat Eibenstock, den 20. März 1916.

## Städtischer Verkauf ausländischer Butter

Donnerstag, den 23. dieses Monats, Abt. 1—700,  
Freitag, „ 24. „ „ „ 701—1400,  
Sonnabend, „ 25. „ „ „ über 1400.

In dieser Woche gelangt auf eine Buttermarkte 1/2 Pfund Butter zur Abgabe. Die am Freitag ablaufenden Marken werden ausnahmsweise am Sonnabend noch angenommen. Ausweisarten sind vorzulegen.

## Holzversteigerung. Sosaer Staatsforstrevier.

Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue,

Montag, den 27. März 1916, vorm. 9 Uhr:

185 w. Stämme 11—15 cm stark, 316 w. Stämme 16—19 cm stark,  
158 „ „ 20—29 „ „ 1325 „ „ Höhe 7—15 „ „  
1261 „ „ Höhe 16—22 „ „ 1861 „ „ „ „ „ „  
51 rm w. Kugelnäpfe, 106,8 rm versch. Brennholz in Abt. 48 (Rohschlag),  
ein geringer Teil Bruchholz in Abt. 53 und 55.

Kgl. Forstrevierverwaltung Sosa.

Kgl. Forstrentamt Eibenstock.

## Neuer Flugzeugangriff auf England. Erfolgreiches Seegefecht an der nordischen Küste.

Ruhmvolle Kämpfe der I. u. I. Truppen.

Im Krieg zur

See

hat unsere Marine zwei neue Erfolge aufzuweisen. Nachdem am 19. ds. deutsche Flieger erfolgreich englische militärische Anlagen beworfen, haben am gestrigen Tage deutsche Torpedoboote englischen Zerstörern ein glückliches Gefecht geliefert. Die betr. Depeschen lauten:

Berlin, 20. März. (Amtlich.) Ein Gefecht unserer Marineflugzeuge belegte am 19. März nachmittags militärische Anlagen in Dover, Deal und Ramsgate trotz starker Beschickung durch Landbatterien und feindliche Flieger ausgiebig mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer mit sehr guter Wirkung beobachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der englische Bericht hierzu meldet in der gewöhnlich bekannten Weise:

London, 20. März. Reuter meldet: Das Kriegsministerium macht bekannt: Vier deutsche Wasserflugzeuge haben heute den östlichen Teil von Kent überflogen. Die ersten beiden erschienen gegen 2 Uhr mittags über Dover in einer Höhe von 6—8000 Fuß. Das erste Flugzeug hat sechs Bomben auf den Hafen geworfen und ist dann verschwunden, wobei es noch verschiedene Bomben auf die Stadt fallen ließ. Das zweite Flugzeug erschien über Deal, nachdem es Dover überflogen hatte, um etwa 2 Uhr 15 Minuten; es warf verschiedene Bomben ab. Die andern beiden Flugzeuge erschienen über Ramsgate um 2 Uhr 10 Minuten und warfen Bomben auf die Stadt ab. Das eine dieser Flugzeuge flog in östlicher, das andere in nördlicher Richtung davon, verfolgt von einem englischen Flugzeug; eine Bombe fiel auf Margate. Eine der deutschen Maschinen erschien um 2 Uhr 20 Minuten über Westgate. Verschiedene englische Flugzeuge stiegen zur Verfolgung auf. Bomben wurden von dem letztgenannten Flugzeug nicht abgeworfen. Bis jetzt beträgt die Zahl der Opfer an Toten 3 Männer, 1 Frau und 5 Kinder, an Verwundeten 17 Männer, 5 Frauen und 9 Kinder. Soweit bekannt, wurden im ganzen 48 Bomben abgeworfen. Eine Bombe hat das kanadische Hospital in Ramsgate getroffen und Schaden angerichtet, ohne daß jedoch Menschen verunglückt sind. Ferner wurde Materialschaden insofern angerichtet, als einige Wohnhäuser vernichtet sind.

Ueber das Seegefecht berichtet unser Admiralstab:

Berlin, 20. März. (Amtlich.) Vor der nordischen Küste fand am 20. März früh

ein für uns erfolgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Division von fünf englischen Zerstörern statt. Der Gegner brach das Gefecht ab, nachdem er mehrere Volltreffer erhalten hatte, und dampfte mit hoher Fahrt aus Sicht. Auf unserer Seite nur ganz belanglose Beschädigungen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Weiter wird von amtlicher französischer Stelle die Versenkung eines französischen Zerstörers gemeldet:

Paris, 19. März. Amtlich wird gemeldet: Der Torpedobootszerstörer „Renaudin“ ist im Adriatischen Meer am 18. März morgens von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden; drei Offiziere, darunter der Kommandant und der zweite Offizier, sowie 44 Mann wurden vermisst. Zwei Offiziere und 34 Mann wurden von dem französischen Torpedoboot aufgenommen, das den „Renaudin“ begleitete.

Zu Lande haben die

österreichisch-ungarischen

Truppen im Osten und an der italienischen Front neuen Waffenerfolg erlangt:

Wien, 20. März. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend wurde nach sechsmonatiger tapferer Verteidigung die zum Trümmern nahe zerstörte Brückenschanze nordwestlich von Uszietzsko geräumt. Obgleich es den Russen schon in den Morgenstunden gelungen war, eine dreihundert Meter breite Brücke zu sprengen, hatte, von achtfacher Uebermacht angegriffen, die Besatzung aller Verluste ungeachtet noch durch sieben Stunden in beständigem Geschütz- und Infanteriefeuer aus. Erst um 5 Uhr nachmittags entschloß sich der Kommandant Oberst Planch, die ganz zerstörten Verchanzungen zu räumen. Kleinere Abteilungen und Verwundete gewannen auf Booten das Südufer des Dnjepr. Bald aber mußte unter konzentrischem Feuer des Gegners die Ueberführung aufgegeben werden, und es blieb der aus Kaiser-Dragonern und Sappeuren zusammengesetzten tapferen Schar, wenn sie sich nicht gefangen geben wollte, nur ein Weg: sie mußte sich auf das Nordufer des Dnjepr durch den vom Feinde stark besetzten Ort Uszietzsko zu unseren auf den Höhen nördlich von Zaleschtschi eingemieteten Truppen durchschlagen. Der Marsch mitten durch die feindlichen Stellungen gelang. Unter dem Schutz der Nacht führte Oberst Planch seine heldenhafte Truppe zu unseren Vorposten nordwestlich von Zaleschtschi, wo sie heute früh eintraf. Die Kämpfe um die Brückenschanze von Uszietzsko werden in der Geschichte unserer Wehrmacht für alle Zeiten ein Ruhmesblatt bleiben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Görzer Brückenkopf wurden gestern vormittag die feindlichen Stellungen vor dem Südtail der Podgora-Höhe in Brand

gesetzt. Nachmittags nahm unsere Artillerie die gegnerische Front vor dem Brückenkopf unter kräftiges Feuer. Nachts wurde der Feind aus einem Graben vor Podgora vertrieben. Die Kämpfe am Tolmeiner Brückenkopf dauern fort. Die gewonnenen Stellungen blieben fest in unserer Hand. Die Zahl der hier gefangenen italienischen Soldaten stieg auf 925, jene der erbeuteten Maschinengewehre auf 7. Mehrere feindliche Angriffe auf den Mt. B. und Mt. R. brachen zusammen. Auch am Kombo eroberten unsere Truppen eine Stellung. Hierbei fielen 145 Italiener und 2 Maschinengewehre in ihre Hand. Die lebhafteste Tätigkeit an der Karntner Front hält an. Im Tiroler Grenzgebiet hielt der Feind den Col di Lana-Abschnitt und einige Punkte an der Südfrent unter Beschuss.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Doerfer, Feldmarschallleutnant.

Herr Cadorna sucht nach seinen vielen Misserfolgen Rat bei denen, die jetzt selbst dessen bedürfen:

Paris, 20. März. (Melbung des Neuteren Bureau.) General Cadorna ist hier angekommen. Er hatte eine Begegnung mit Joffre und General Roques.

Die Türken

haben Kut-el-Amara mit Bomben beworfen:

Konstantinopel, 18. März. Das Hauptquartier teilt mit: An den Dardanellen hat am 17. ein Kreuzer ohne Wirkung die Umgebung von Telle Burun und Beyaz Telle beschossen. Zwei feindliche Flugzeuge, welche die Halbinsel Gallipoli überflogen, wurden von einem unserer Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen und gezwungen, zu fliehen. An der Kaukasusfront erbeuteten wir am 16. nach einem von unserem linken Flügel ausgeführten Gegenangriff zahlreiche Ausrüstungsstücke. Sonst nichts von Bedeutung.

Konstantinopel, 20. März. Das Hauptquartier meldet: An der Front hat am 18. März eines unserer Flugzeuge einige Bomben auf Kut-el-Amara geworfen und ein Geschütz und eine Abteilung des Feindes getroffen.

Vom Krieg in unseren

Kolonien

wird neuerdings berichtet:

London, 20. März. Die englischen Zeitungen berichten, daß der ehemalige Burenkommandant, General Smuts, der jetzige Oberbefehlshaber des britischen Expeditionskorps gegen Ostafrika, in Rombassa angekommen sei und die Operationen gegen die deutschen Kolonialtruppen in Ostafrika begonnen habe. Das britische Expeditionskorps, meistens Südafrikaner, betrage 17 000 Mann, hauptsächlich berittene Mannschaften. Die Stärke der Deutschen wird von den Engländern auf 4000 Europäer und etwa 25 000 Eingeborene geschätzt. Die englischen